



Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

03 Studentische Wohnsituation

Lehrendenkommentar

- Zeit:** 45 Minuten
- Ziele:** Landeskundliche Informationen vermitteln, Vor- und Nachteile erarbeiten und dafür argumentieren können, Abkürzungen verstehen, zusammenhängendes Sprechen, Textproduktion: eine Interessenbekundung schreiben
- Inhalte:** Wohnsituationen, Wohnungsanzeigen, Wohnbau
- Arbeitsform:** Arbeit im Plenum, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
- Medien:** –
- Materialien:** –

Phasen/Lernziele	Aktivitäten der Teilnehmenden (TN)/ des/der Kursleiters/-in (KL)	Arbeitsform	Materialien/ Medien	Anmerkungen	Zeit Aufgabe/ gesamt
Aufgabe 1: Einstieg, Leseverstehen, Sprechen, studentische Wohnsituationen	vier TN lesen vor und klären Vokabeln, alle TN diskutieren und vergleichen die Wohnsituationen	Arbeit im Plenum		KL übernimmt Rolle des Moderators	10/10
Aufgabe 2: Vor- und Nachteile der Wohnsituationen erarbeiten und dafür argumentieren, zusammenhängendes Sprechen	TN notieren zu zweit Vor- und Nachteile der Wohnsituationen in der Tabelle, Ergebnisvergleich im Plenum, TN diskutieren mit Partner	Partnerarbeit, Arbeit im Plenum			15/25

Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

Aufgabe 3: Leseverstehen, Abkürzungen verstehen, eine Interessenbekundung schreiben	TN lesen Wohnungsanzeigen allein, im Plenum werden Abkürzungen und Vokabular geklärt, TN schreiben in Gruppenarbeit eine Antwort auf eine Anzeige	Einzelarbeit, Arbeit im Plenum, Gruppenarbeit, Partnerarbeit			20/45
---	---	--	--	--	-------

1. Anmerkungen:



Aufgabe 1



Vier TN sollen sich jeweils eine der vier Aussagen der Studierenden aussuchen und diese laut im Plenum vorlesen. Wenn die Gruppe Wörter nicht versteht, soll sie zunächst denjenigen, der vorgelesen hat, um Klärung bitten. Sollte er das Vokabular nicht erklären können, dann unterstützen Sie die Gruppe. Versuchen Sie bei dieser Aufgabe, auf jeden Fall zunächst die Rolle eines Moderators zu übernehmen und nicht die eines Lehrenden. Bitten Sie dann die TN, im Plenum über die dargestellten Wohnsituationen zu reden und diese miteinander zu vergleichen. (Arbeit im Plenum)



Aufgabe 2

Die Aufgabe sollte in Partnerarbeit gelöst werden. Die TN erarbeiten die Argumente für und gegen die vorgestellten Wohnsituationen. Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel. Anschließend diskutieren die TN in Partnerarbeit für oder gegen eine Wohnform und üben so das mündliche Darstellen von Argumenten. (Partnerarbeit, Arbeit im Plenum)

Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

Aufgabe 3



- a) Mit dieser Aufgabe können die TN eine Einsicht in Abkürzungen der deutschen Sprache erhalten. Es ist bei dieser Aufgabe nicht wichtig, dass die Lerner das gesamte Vokabular der Wohnungsanzeigen verstehen, sondern nur, dass sie die Anzeigen im Großen und Ganzen verstehen und darauf reagieren können. Die TN sollen die Anzeigen zunächst in Einzelarbeit lesen. Klären Sie dann unbekannte Wörter und gehen Sie auf die Abkürzungen ein.
- b) Die TN sollen dann in Partner- oder Gruppenarbeit (je nach Größe der Gruppe) eine der Anzeigen aussuchen und eine Interessensbekundung schreiben. Sie sollen hierbei versuchen, dem Ton bzw. dem Stil der jeweiligen Anzeige entgegenzukommen. Achten Sie darauf, dass es sich hierbei um das Verfassen einer E-Mail handelt. (Einzelarbeit, Arbeit im Plenum, Gruppenarbeit, Partnerarbeit)

Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

2. Glossar

Altbauwohnung, -en (f.) – eine Wohnung mit hohen Decken, die meistens vor dem Zweiten Weltkrieg gebaut wurde

Appartement, -s (n.) – eine kleine Wohnung

Austauschstudent, -en/Austauschstudentin, -nen – jemand, der für einige Zeit im Ausland studiert

bei Bedarf – wenn Bedarf besteht; wenn es notwendig ist

auf einen Blick – so dargestellt, dass man alle wichtigen Daten sofort sehen kann

Diele, -n (f.) – der Gang in einer Wohnung oder einem Haus, von dem aus man die verschiedenen Zimmer betreten kann

Drogerie, -n (f.) – ein Geschäft, in dem man Kosmetika, Haushaltsmittel usw. kaufen kann

DSL-Internetanschluss, -anschlüsse (m.) – ein Anschluss für Fernseher, Internet und Telefon, der eine schnelle Datenübertragung erlaubt

Einbauküche, -n (f.) – eine Küche, die als Einheit und nicht als einzelne Möbel installiert ist (Abkürzung: EBK)

Einkaufsmeile, -n (f.) – eine Straße mit vielen Geschäften

Einzimmerwohnung, -en (f.) – eine Wohnung, die nur einen Raum hat

Flur, -e (m.) – der Gang in einer Wohnung oder einem Haus, von dem aus man die verschiedenen Zimmer betreten kann

Gasteltern (nur Plural) – ein Paar, bei dem man während des Auslandsemesters wohnt



Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

Gastfamilie, -n (f.) – die Familie, bei der man während eines Auslandssemesters wohnt

Gastschwester, -n (f.) – die Tochter des Paares, bei dem man während des Auslandssemesters wohnt

gerade mal – nur

idyllisch – wie ein Idyll; wunderschön

Kabelanschluss, -anschlüsse (m.) – eine Art des Anschlusses für Fernseher, Internet und Telefon

die Katze im Sack kaufen – Redewendung: sich für etwas entscheiden, ohne es zu kennen und ohne zu wissen, ob es das Richtige ist

KDB – Abkürzung für: Küche, → Diele, Bad

einen Kompromiss ein|gehen – sich einigen; eine gemeinsame Lösung finden

Laminatboden, -böden (m.) – ein Fußboden aus einem Material, das aussieht wie Holz

Nebenkosten (nur Plural) – die Kosten für Wasser und Heizung

NK – Abkürzung für: → Nebenkosten

Provision, -en (f.) – das Geld, das man einem Immobilienmakler für die Vermittlung einer Wohnung bezahlt

Quadratmeter, - (m.) – das Flächenmaß für ein Quadrat mit einem Meter Seitenlänge (Abkürzung: qm oder m²)

quatschen – umgangssprachlich: über verschiedene Dinge reden



Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

sanieren – etwas so reparieren, dass es wie neu ist (vor allem Häuser)

Sitte, -n (f.) – die Tradition; die Gewohnheit

Studierendenwohnheim, auch: Studentenwohnheim, -e (n.) – eine Unterkunft für Studierende

teilmöbliert – so, dass in einem Wohnraum einige Möbel vorhanden sind

Trockenraum, -räume (m.) – ein Raum, in dem Kleidung getrocknet werden kann

überwiegen – wichtiger sein; in größerer Zahl vorhanden sein

Untermiete, -n (f.) – ein Mietvertrag, den man mit dem Mieter einer Wohnung abschließt

vorab – vorher

Warmmiete, -n (f.) – die Miete inklusive der Nebenkosten (z. B. Heizkosten)

Waschsalon, -s (m.) – ein Geschäft, in dem man Kleidung waschen und trocknen kann

weg|gehen – umgangssprachlich für: abends mit Freunden feiern gehen/ausgehen

WG, -s (f.) – Abkürzung für: die Wohngemeinschaft; eine Gruppe von Menschen, die sich eine Wohnung teilen

zudem – auch; außerdem

sich zuhause fühlen – sich an einem Ort so wohl fühlen, als wäre man zuhause

zuzüglich – so, dass zu einem bestimmten Geldbetrag noch ein anderer (meist kleinerer) Geldbetrag addiert werden muss



Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

Zwischenmiete, -n (f.) – ein Mietvertrag für eine begrenzte Dauer

zzgl. – Abkürzung für: → zuzüglich

Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

3. Lösungen

Aufgabe 1

Die dargestellten Wohnsituationen unterscheiden sich vor allem darin, inwieweit die Studenten und Studentinnen über einen eigenen Wohnraum verfügen. Tim zum Beispiel wohnt allein in einer Einzimmerwohnung und kann in seiner Wohnung machen, was er will. Das freut Tim besonders, da er nicht gerne Kompromisse eingeht. Lisa wohnt dagegen in einer Wohngemeinschaft, in der sie zwar ihr eigenes Zimmer hat, aber nie allein ist. Ähnlich geht es Julian und Anna. Julian hat ebenso wie Tim eine eigene Wohnung, aber diese befindet sich im Studierendenwohnheim, und in seiner Wohnung ist keine eigene Küche vorhanden, sodass auch er viel Kontakt mit anderen Studierenden hat. Anna lebt in einer Gastfamilie. Wir erfahren zwar nicht, ob sie dort ein eigenes Zimmer hat, aber sie hat dort sicherlich nicht so viele Freiheiten wie Tim, da sie mit einer Familie in einem fremden Haus wohnt.

Die dargestellten Wohnsituationen unterscheiden sich auch in der Höhe der Miete. Die höchste Miete muss wahrscheinlich Tim zahlen, da er allein lebt und seine Wohnung über eine Einbauküche verfügt, die die Miete oft um einiges erhöht. Dann kommen Lisa und Julian mit ähnlich hohen Mietpreisen und zum Schluss Anna, die in ihrer Gastfamilie am wenigsten zahlen muss.

Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

Aufgabe 2

	Vorteile	Nachteile
Wohnung	<ul style="list-style-type: none"> • autonom sein • keine Kompromisse machen müssen • Ruhe haben • mehr Privatsphäre 	<ul style="list-style-type: none"> • weniger Kontakt zu anderen Studierenden • weniger Austausch über studentische Belange • höhere Miete
Wohngemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Kontakt zu anderen Studenten • mehr Austausch über studentische Belange • niedrige Miete 	<ul style="list-style-type: none"> • weniger Privatsphäre • es kann passieren, dass man nicht in Ruhe lernen kann, weil es zu laut ist
Studierendenwohnheim	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Kontakt zu anderen Studierenden • mehr Austausch über studentische Belange • niedrige Miete 	<ul style="list-style-type: none"> • oft ist ein Wohnraum, den man nutzen möchte, gerade besetzt (z. B. die Küche) • es kann passieren, dass man nicht in Ruhe lernen kann, weil es im Haus zu laut ist
Gastfamilie	<ul style="list-style-type: none"> • sehr niedrige Miete • man lernt das Land und seine Sitten gut kennen • oft entstehen Freundschaften, die lange dauern • das Zimmer ist bereits möbliert 	<ul style="list-style-type: none"> • weniger Kontakt zu anderen Studenten • man muss die Gewohnheiten und Regeln der Gastfamilie akzeptieren • kaum Privatsphäre



Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

Aufgabe 3

a) Erklärung der Abkürzungen:

1. Wohnungsanzeige

2er-WG – Wohngemeinschaft bestehend aus zwei Mietern (3er-WG, 4er-WG usw.)

Nebenk. – Nebenkosten

n. a. (aus dem Englischen) – „not available“, nicht vorhanden

ca. – circa

m² – Quadratmeter

bzw. – beziehungsweise

3-Zi-Wohnung – 3-Zimmer-Wohnung

EBK – Einbauküche

DSL (aus dem Englischen) – „Digital Subscriber Line“, digitaler Telefonanschluss

U-Bahn – Untergrundbahn

Infos – Informationen

usw. – und so weiter

2. Wohnungsanzeige

3er-WG – Wohngemeinschaft bestehend aus drei Mietern (2er-WG, 4er-WG usw.)

zzgl. – zuzüglich

NK – Nebenkosten

ca. – circa

m² – Quadratmeter (eigentlich m²)

MM – Monatsmiete/n

3-Zi-Wohnung – 3-Zimmer-Wohnung

EBK – Einbauküche

U-Bahn – Untergrundbahn



Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

3. Wohnungsanzeige

zzgl. – zuzüglich

NK – Nebenkosten

inkl. – inklusive

ca. – circa

qm – Quadratmeter

b) Bewerbungs-E-Mails:

1. Musterbeispiel für Zimmer in 2er-WG

Guten Tag,

gerade habe ich Ihre Anzeige bezüglich des Zimmers in Altona gelesen und melde mich, da Ihre Beschreibung mein Interesse geweckt hat. Ich komme für ein halbes Jahr aus beruflichen Gründen nach Hamburg, wo ich für eine Anwaltskanzlei arbeiten werde. Ich brauche ein ruhiges Zimmer zur Zwischenmiete von März bis Ende August. Ich bin Nichtraucher. Mir ist es sehr wichtig, dass ich ungestört arbeiten kann, vor allem in den frühen Morgenstunden. Es wäre schön, wenn wir in der kommenden Woche einen Besichtigungstermin vereinbaren könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

2. Musterbeispiel für 3er-WG in Berlin

Hallo,
ich habe vorhin eure Anzeige gesehen und bin begeistert, da ich genau für die angegebene Zeit ein Zimmer suche. Ich muss in der Umgebung ein Praktikum für die Uni machen und daher passt es mir sehr gut. Ich bin Medizinstudent, Nichtraucher und sehr umgänglich.
Es wäre toll, wenn ich mir das Zimmer schon bald mal anschauen könnte.

Liebe Grüße

3. Musterbeispiel für 1-Zimmer-Wohnung in Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,
gerade habe ich Ihre Anzeige zu der 1-Zimmer-Wohnung in Köln gelesen und möchte Sie um einen zeitnahen Besichtigungstermin bitten, da ich bereits nächste Woche von Mainz nach Köln ziehen werde. Ich bin leitender Angestellter in einem großen Telekommunikationsunternehmen, das nun eine neue Filiale in Köln eröffnet. Ich suche nach einem kleinen Zimmer, in dem ich mich hauptsächlich abends aufhalten werde. Da ich tagsüber sehr viel arbeite, ist es mir wichtig, dass es abends im Haus ruhig ist. Über eine Rückmeldung von Ihnen würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterrichtsreihe: Studieren in Deutschland

Lehrendenkommentar

4. Links

1. Studierendenwohnheim der Evangelischen Studierendengemeinde Bonn
<http://www.dbh-bonn.de/>
2. Studierendenwohnheime des Studentenwerks Bonn
<http://www.studierendenwerk-bonn.de/wohnen/>
3. Studentenwohnheim Willi Graf e.V. in München
<http://www.studentenwohnheim-willi-graf.de/>
4. Wohnheim Roncalli-Kolleg in München
<http://www.roncalli-kolleg.de/>
5. Studentenstadt Freimann in München
<http://www.stusta.mhn.de/>
6. Hans-Dickmann-Kolleg in Karlsruhe
<http://www.hadiko.de/>

Infobox 1: Studierendenwohnheime

Die oben angeführten Links sind nur einige wenige Beispiele für Studentenwohnheime oder Studierendenwohnheime und andere Wohngemeinschaften in Deutschland. In Deutschland werden Studierendenwohnheime meist von den örtlichen Studentenwerken bzw. Studierendenwerke betrieben, die Anstalten des öffentlichen Rechts sind. Es gibt aber auch viele selbstverwaltete, private oder von der Kirche betriebene Studierendenwohnheime. Die größte zusammenhängende Wohnanlage des Deutschen Studierendenwerks ist die Studentenstadt Freimann in München. Das größte private, selbstverwaltete Studierendenwohnheim Deutschlands ist das Hans-Dickmann-Kolleg („HaDiKo“) in Karlsruhe. Häufig werden Studierendenwohnheime nach bestimmten Kriterien eingerichtet und richten sich entsprechend an eine bestimmte Gruppe von Studierenden. Das Studierendenwohnheim der Evangelischen Studierendengemeinde in Bonn ist zum Beispiel für evangelische Studierende gedacht.